

Deutsch-Französische Hochschule / Université franco-allemande
Universität d'hiver / Winterschule
Berlin – Allemagne / 5 – 12 Décembre 2024

Pratiques artistiques en temps de guerre. Dialogues de l'anthropologie et de l'histoire



En Ukraine, dans les abris souterrains de Kharkiv, Vera Lytovchenko joue Vivaldi, Bach, Tchaïkovski en tenue de concert pour celles et ceux qui se réfugient là pendant les bombardements. Pourquoi donc jouer de la musique alors que la guerre frappe à la porte, ôtant « toute limite à la manifestation de la violence » (Clausewitz) ?

Künstlerische Praktiken in Kriegszeiten. Anthropologie und Geschichte im Gespräch.

Prof. Dr. Denis Laborde, CNRS – EHESS, Centre Marc Bloch, Berlin

Dr. Michael Fuhr, Musikethnologe, Direktor Center for World Music, Universität Hildesheim

Univ.-Prof. Dr. Eckehard Pistrick, Universitätsprofessor für Ethnomusikologie, Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, Klagenfurt (Österreich)



GUSTAV MAHLER
PRIVATUNIVERSITÄT
FÜR MUSIK



Universität der Künste Berlin



1. ZIEL:

Diese Winterschule behandelt **künstlerische Praktiken in Kriegszeiten**. Sie fragt nach der Rolle der Kunst in solchen Kontexten. Zudem zielt sie auf eine reflexive Fragestellung seitens der Forscher:innen ab, die emotional „gefangen“ (Favret Saada, 1977) sind in kreativen Situationen in Kriegszeiten. Wie kann man aus „Betroffenheit“ und Empathie eine Ressource für die anthropologische Analyse machen? Wie kann man von Erfahrungen berichten, wenn man sich unter einem emotionalen Einfluss befindet? Wie kann man diese Schwierigkeit befragen? Wie kann man sie lesbar machen? Wie kann die Anthropologie, die sich auf die Gegenwart bezieht, in einen Dialog mit der Geschichte und ihrer Archivarbeit treten, um diese multifaktorielle emotionale Beeinflussung zu thematisieren? Wie kann man sie zum Gerüst eines Diskurses mit wissenschaftlichem Anspruch machen, der unseren intellektuellen Anspruch ausmacht? Wie können wir Empathie zu einer Ressource der ethnografischen Beobachtung machen, ohne sie mit Identifikation zu verwechseln?

2. ARGUMENT:

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Winterschule. „Betroffen sein“ (Jeanne Favret Saada) ist also eine Erfahrung, die viele der Forschungsbereiche betrifft, in die junge Forschende der Geistes- und Sozialwissenschaften überall auf der Welt involviert sind und die sie auf die gleiche Weise betreffen. Wir laden sie ein, sich auszutauschen und gemeinsam aus dieser Betroffenheit eine Ressource zu machen, die nicht als Bremse für das Ideal der Objektivität und Rationalität jedes wissenschaftlichen Diskurses, sondern als Werkzeug für eine gerechtere anthropologische Wissenschaft dient.

3. WISSENSCHAFTLICHE EINBETTUNG:

Wir konzipieren diese Winterschule, in der sich Historiker*innen und Anthropolog*innen treffen, auf der Grundlage eines Denkens, das zum Markenzeichen unserer deutsch-französischen Schulen geworden ist. Diese Winterschule richtet sich an alle Studierenden, die sich mit künstlerischen Praktiken im Kontext von Konflikt und Krieg beschäftigen. Sie wird mit einem Vortrag von Prof. Karl Schlögel über die Rolle ukrainischer Kulturpraktiken als Techniken des Widerstands eröffnet.

Darauf folgt die Vorstellung von Bogdan Bondarchuks Studie über musikalische Praktiken in der Ukraine seit 2022, die unter dem Titel "Musik und Krieg" Gegenstand einer wichtigen Ausgabe der deutschen Zeitschrift *Ukraine-Analysen* vom Januar 2024 (Nr. 293) war (<https://laenderanalysen.de/ukraine-analysen/293/ukraineanalysen293.pdf>).

Die weiteren Vorträge befassen sich anschließend mit künstlerischen Praktiken in der Ukraine (Nataliia Khomenko, Myroslava Vertuik, Denis Laborde, Michael Fuhr), aber auch in Jerusalem (Yara El Ghabdan), an der türkisch-syrischen Grenze (Martin Stokes), im post-jugoslawischen und albanischen Raum (Eckehard Pistrick), über künstlerisches Engagement im Kriegskontext (Ariane Jeblat) aber auch in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten (Philip Bohlman). Diese Fragen werden uns zu der grundlegenden Frage zurückführen, „was ein Leben wert ist“ (Mathias Delori). Sie werden die Frage nach der Kulturdiplomatie in Kriegszeiten eröffnen, die von Aurélien Lechevallier, Generaldirektor für Globalisierung, Kultur, Bildung und internationale Entwicklung, gestellt wird.

Die vom Centre Marc Bloch, dem Center for World Music Universität Hildesheim und der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt getragene Winterschule findet in Zusammenarbeit mit der nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyiiv, dem Humboldt Forum Berlin, das sie während ihrer gesamten Dauer beherbergt, und der Universität der Künste (UdK) Berlin für das Eventkonzert Krakauer – Azmeh, mit Unterstützung des Institut Français statt.

4. PÄDAGOGISCHES TEAM

Leiter

- **Prof. Denis Laborde**, Kultur- und Sozialanthropologie, EHESS (Paris), CNRS (Centre Marc Bloch, Berlin)
- **Dr. Michael Fuhr**, Musikethnologe, Direktor, Center for World Music, Universität Hildesheim
- **Univ.-Prof. Dr. Eckehard Pistrick**, Universitätsprofessor für Ethnomusikologie, Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, Klagenfurt (Österreich)

Sprecher:innen

- **Prof. Dr. Lars Christian Koch**, Direktor für die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt Forum
- **Dr. Maurice Mengel**, Abteilungsleiter (Ethnologisches Museum), Humboldt Forum
- **Prof. Dr. Ariane Jeßulat**, Musikwissenschaftlerin, Erste Vizepräsidentin der Universität der Künste Berlin (UdK Berlin)
- **Prof. Dr. Karl Schlögel**, Prof. Emeritus, Europa Universität Viadrina, Frankfurt del Oder
- **Dr. Manuel Sarrazin**, Sonderbeauftragter der deutschen Bundesregierung für den Westbalkan, Mitglied des Deutschen Bundestages [Unter Vorbehalt]
- **Dr. Aurélien Lechevallier**, Generaldirektor für Globalisierung, Kultur, Bildung und internationale Entwicklung, französisches Ministerium Europa und auswärtige Angelegenheiten - Unter Vorbehalt
- **Prof. Dr. Martin Stokes**, Musikethnologe, King's College London
- **Prof. Philip Bohlman**, Chicago University & Hochschule für Theater und Musik, Hannover
- **Prof. Dr. Antje Valentin**, Generalsekretärin des Deutschen Musikrat
- **Prof. Dr. Olha Kolomyjets**, Musikethnologin, Université Ivan Franko, Lviv, Ukraine
- **Dr. Nataliia Khomenko**, Nationale Universität Taras Shevchenko Kyiv, Ukraine
- **Myroslava Vertiuk**, Ivan Honchar Museum, Nationales Zentrum für Populärkultur, Kyiv, Ukraine

und Teilnahme von David Krakauer & Kinan Azmeh.

Organisiert von dem Centre Marc Bloch (Berlin), dem Centre for World Music der Universität Hildesheim, der Gustav-Malher-Universität Klagenfurt, in Zusammenarbeit mit der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv und mit Unterstützung des Humboldt-Forums Berlin, der Universität der Künste (UdK) Berlin. Das Event-Konzert Krakauer - Azmeh am 6. Dezember profitiert von dem Finanzierungsprogramm Institut Français - Région Nouvelle Aquitaine in Partnerschaft mit dem Festival Haizebegi Around the World. www.haizebegi.eu

5. EVENT-KONZERT: Festival Haizebegi Around the World

Freitag, den 6. Dezember 2024, 20:30

Sonderkonzert

Krakauer & Azmeh, traditions Without Border

Uraufführung

David Krakauer (Klezmerklarinette) & Kinan Azmeh (Klarinette)

Afra Mussawisade (Perkussion), Kyle Sanna (Gitarre)

Krakauer & Azmeh, Traditions Without Borders. Die beiden Virtuosen und ihre Musiker führen uns zum Firmament des Jazz für ein außergewöhnliches Konzert, das Hoffnung, Ausdauer und Resilienz miteinander verbindet. David Krakauer (New York) ist eine wichtige Stimme der klassischen Musik und

gilt als einer der größten Klarinettenisten seiner Zeit. Er teilt die Bühne mit diesem anderen erstklassigen Klarinettenisten aus New York, Kinan Azmeh, Instrumentalist, Improvisator und Komponist, Mitglied von Yo-Yo Ma's Silkroad Project und Stammgast in den renommiertesten Konzertsälen der Welt. Ein Konzert, das diese Hoffnung sein will, die leben lässt.



David Krakauer



Kinan Azmeh



Afra Mussawisade



Kyle Sanna

6. ABLAUF

Die Bewerber:innen präsentieren ein einseitiges Projekt und geben an, ob sie sich für die Gruppe A oder die Gruppe B bewerben.

Gruppe A (8 Studierende). Nach der Einreichung der Bewerbungen werden 8 Entwürfe ausgewählt. Die ausgewählten Studierende müssen dann ihren Entwurf zu einem zehnsseitigen Text ausarbeiten.

Gruppe B (8 Studierende). Auf die gleiche Weise werden 8 weitere Studierende als Teil der Gruppe B ausgewählt. Ihre Aufgabe wird es sein, einen der 8 Texte aus Gruppe A zu kommentieren. Achtung: Es wird keine Präsentation der Texte der Gruppe A zum Zeitpunkt der Winteruniversität geben. Jede Präsentation beginnt mit der kritischen (wohlwollenden) Lektüre eines Mitglieds der Gruppe B. Die Idee ist, so früh wie möglich in die Diskussion einzusteigen.

Im Anschluss an die Winteruniversität kann jede:r, der/die möchte, einen Artikel in einer Partnerzeitschrift mit Peer-Review einreichen. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

7. BEWERBUNG: Frist 20. Oktober 2024 um 23h59

- einen kurzen Lebenslauf mit dem Hinweis darauf, ob man zu Gruppe A oder Gruppe B gehören möchte
- eine Präsentation des Promotions-, Master- oder Postdoc-Projekts
- einen Vorschlag für einen Vortrag (1 Seite), der mit dem Thema dieser Winteruniversität in Zusammenhang steht
- Adressen: denis.laborde@ehess.fr / / cwm_fuhr@uni-hildesheim.de / eckehard.pistrick@gmpu.ac.at

8. ZUSAMMENFASSUNG

Ankunft: Donnerstag, 5. Dezember 2024. **Abreise:** Donnerstag, 12. Dezember 2024

Teilnehmende: 16 Studierende und Forscher:innen (Master, Promotion, Postdoc). Alle Nationalitäten, alle Disziplinen.

Arbeitssprachen: Französisch, Deutsch, Ukrainisch, Englisch.

Ort: Humboldt Forum, Schloßplatz 1, 10178 Berlin, Deutschland

Bewerbung: Email an denis.laborde@ehess.fr / cwm_fuhr@uni-hildesheim.de / eckehard.pistrick@gmpu.ac.at

Bewerbungsfrist : 20. Oktober 2024 um 23h59 / **Auswahl :** 21. Oktober 2024

Kosten: Die Kosten für Reise, Aufenthalt und Mittagessen werden von der Winteruniversität übernommen

Wichtig: Das Centre Marc Bloch erstattet Ihre Tickets gegen Vorlage der Belege zurück.

ACHTUNG: Gemäß den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Klimaschutz des Centre Marc Bloch werden für Studierende aus Deutschland nur die Zugfahrten übernommen.



Innenhof des Humboldt Forums, in Berlin, wo die Winterschule des Centre Marc Bloch stattfinden wird
[PRATIQUES ARTISTIQUES EN TEMPS DE GUERRE. DIALOGUES DE L'HISTOIRE ET DE L'ANTHROPOLOGIE /](#)
KÜNSTLERISCHE PRAKTIKEN IN KRIEGSZEITEN. GESCHICHTE UND ANTHROPOLOGIE IM GESPRÄCH
BERLIN, 5. – 12. DEZEMBER 2024